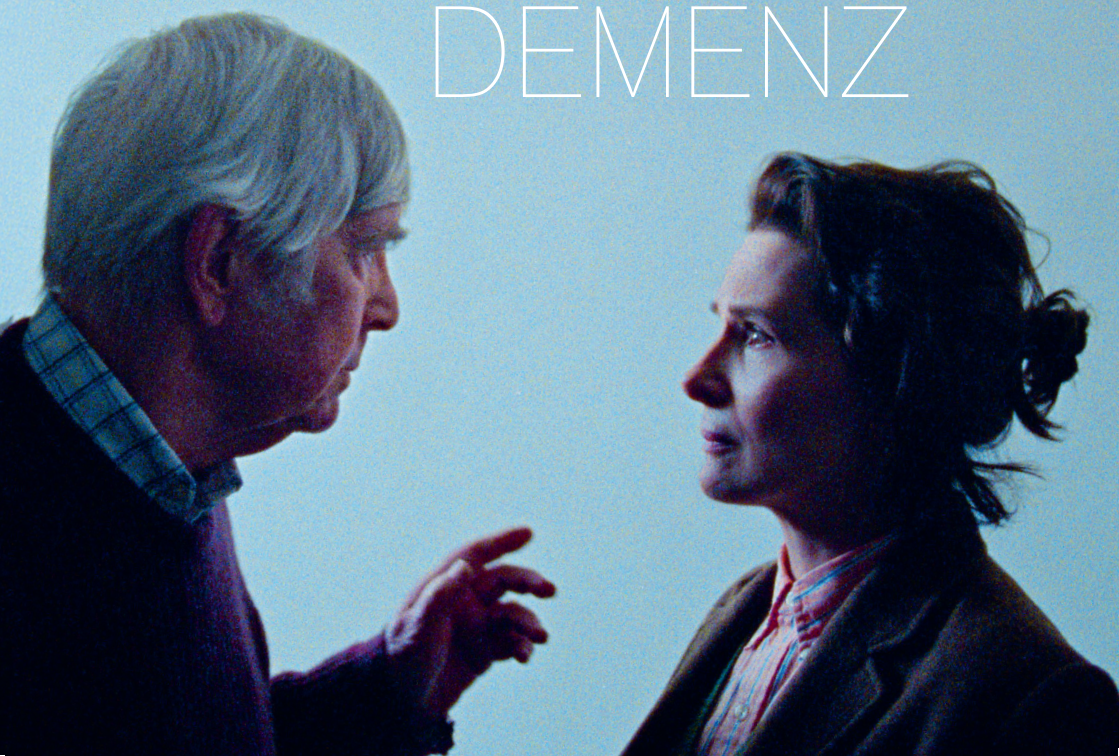


QUINNIE und KINO REX laden zum Monat der Demenz: Vier Filme beleuchten das Thema einfühlsam und eindrucksvoll aus unterschiedlichsten Perspektiven – aus Sicht der Betroffenen und der Angehörigen.



NACHDENKEN ÜBER DAS VERGESSEN: FILME ZUM THEMA DEMENTZ





AB 1.10. IM CINEMOVIE
DAS UNENDLICHE JETZT

Was passiert mit Menschen, die an Demenz erkranken? Und was, wenn sie damit szenisch spielen und alles zur Sprache bringen? Regisseur Kaspar Kasics wagt den Schritt ins Unbekannte, und überlässt den Beteiligten die Leitung in über-raschenden, bewegendem, improvisierten Szenen.

CH 2026, 98', CH-D/d/f
 REGIE: Kaspar Kasics

CINEMOVIE: SONNTAG, 4.10., 12.30 UHR
 Filmtrialog in Anwesenheit des Regisseurs,
 mit Betroffenen, Angehörigen und Fachpersonen



AB 22.10. IM CINEMOVIE
FRANK & LOUIS

Frank, der eine lebenslange Haftstrafe verbüsst, übernimmt die Aufgabe, einen an Alzheimer erkrankten älteren Mitinsassen zu betreuen. Was als eigen-nütziger Arbeitseinsatz beginnt, entwickelt sich zu einer tiefen Beziehung mit seinem Gefährten Louis.

CH/UK 2026, 96', E/d/f
 REGIE: Petra Volpe
 MIT: Kingsley Ben-Adir, Rob Morgan

CINEMOVIE: MITTWOCH, 21.10., 20.15 UHR
 Bund-Film-Soirée mit der Regisseurin
 Petra Volpe (*Heldin*)



AB 15.10. IM KINO REX
WENN DIE ERINNERUNG VERBLASST

«Es tut nicht weh» – Birgitta Martensson ist an Alzheimer erkrankt. Als ehemalige Leiterin von Alzheimer Schweiz besteht sie darauf, dass ihr Leben trotzdem ein gutes ist. Marianne Pletscher und Martina Rieder erschaffen ein berührendes Porträt über Autonomie, Freundschaft und Würde.

CH 2026, 80', OV/d/f
 REGIE: Marianne Pletscher, Martina Rieder

KINO REX: MITTWOCH, 14.10., 18.00 UHR
 Vorpremiere mit Regieduo und Martine Bourqui,
 Direktorin Alzheimer Schweiz



AB 29.10. IM KINO REX
QUEEN AT SEA

Zwischen Fürsorge, Schutz und Selbstbestimmung: Lance Hammers vielschichtiges Drama unter-sucht die komplexen Fragen nach dem Umgang mit Selbstbestimmung und Konsens bei Demenzerkrankung – mit Juliette Binoche.

GB/US 2026, 121', OV/d/f
 REGIE: Lance Hammer
 MIT: Juliette Binoche, Anna Calder-Marshall,
 Tom Courtenay